

Amerika soll starkes Silfskorps entsenden!

Die Briten aber verhalten sich ablehnend; ihr Hauptaugenmerk ist auf amerikanisches Geld und Nahrungsmittel gerichtet.

Kampf um die Dienstpflichtvorlage im Gange!

Washington, 25. April. — Mit dem Eintreffen der französischen Kommission, an deren Spitze der frühere Ministerpräsident Viviani und Ex-Generalissimo Joffre stehen, lenkt heute die Bundeshauptstadt das Hauptaugenmerk der ganzen Welt auf sich. Dort werden von Vertretern der Entente die Mittel und Wege beraten werden, wie man die preussische Autokratie stürzen kann. Das Hauptproblem ist:
Wird Amerika sofort eine Armee nach der Schlachtfeld entsenden?
Die Franzosen, wenigstens Joffre, wünschen dieses. Frankreich bedarf auch monatlich \$100,000,000 amerikanischen Geldes. Letzteres mag ihnen gegeben werden, aber ob amerikanische Truppen nach dem europäischen Festland geschickt werden, um Schulter an Schulter mit den Briten und Franzosen zu kämpfen, ist noch nicht entschieden. Die Briten bestehen nicht darauf. Ihnen ist mehr um Nahrungsmittel und Geld zu tun. Und dieses hat die britische Kommission auch durchzubringen lassen. Allen Anschein nach neigt sich auch Washington der britischen Ansicht zu.

Der Kaiser gratuliert Bayerns Kronprinz!

Amsterdam, über London, 25. April. — Eine offizielle Berliner Depesche besagt, daß Kaiser Wilhelm an den Kronprinzen von Bayern, der gegen die Briten an der Westfront befehligt, folgende Glückwünsche geschickt hat: „Der erneute britische Anmarsch auf dem Salchafeld bei Arras ist durch Ihre Truppen getroffen worden. Den Soldaten von Arras und deren zuverlässigen Führern entfand ich meinen und des Vaterlandes Dank. Gott wird weiter helfen.“

Neutrale behalten in Argentinien Oberhand

Buenos Aires, 25. April. — In dieser Stadt kam es gestern wieder zu lebhaften Kundgebungen der Kriegs- und Friedenspartei. Es spielten sich mehrfach schwere Schlägereien ab. Die Neutrale hatten eine Massenversammlung anberaumt, die die Kriegspartei zu sprengen versuchte. Die Neutrale behielten in den Kämpfen die Oberhand. Die Zeitung La Nacion schreibt: Es ist offensichtlich, daß das neutrale Element des Landes dasjenige der Kriegspartei an Stärke weit übertrifft. Die Verleumdung des argentinischen Dampfers Monte Protegido war allerdings nicht gerechtfertigt, ist aber auch nicht als ein feindseliger Akt gegen Argentinien zu betrachten.

Zivilisten wurden schonend behandelt!

Amsterdam, über London, 25. April. — Eine halbamtliche Ankündigung in Berlin besagt, die Fortschaffung der Bomben aus dem Gebiet Arras und Soissons aufgegebenen Bezirks erfolgte ohne Härte für die Zivilisten. Dadurch wurde sogar die Fortschaffung wertvoller Kriegsmaterials verzögert, wie z. B. die des Folzes der gefällten Obstbäume. Letzteres mußte geschehen, da sonst im Frühjahr und Sommer marschierende Truppenteile durch das Laub der Bäume viel Schutz gegen unsere Aeroplane finden würden. Die männliche und weibliche Bevölkerung im Alter von 15 bis 60 Jahren wurde fortgebracht. Mütter führen bei ihren Kindern unter 15 Jahren. Die ganze Bevölkerung von St. Quentin wurde nach rückwärts gerückt, und so weit das möglich war, wurde ihnen erlaubt, ihre Wohnorte selbst auszuwählen. Verhöre wurden von den deutschen Behörden in Verwahrung genommen.

Dänemarks König besucht Schweden!

London, 25. April. — Aus Stockholm wird berichtet, daß König Christian von Dänemark in Stockholm eingetroffen ist. Um König Olof ab einen Besuch abzustatten,

Deutsche Gesandten nach Berlin berufen!

Deutschlands Vertreter in neutralen Ländern wohnen Bundesrat-Sitzung bei.
Kopenhagen, über London, 25. April. — Die „National Tidende“ will erfahren haben, daß sämtliche Gesandten und Vötschhatter Deutschlands in neutralen Staaten, darunter der deutsche Gesandte in Kopenhagen, Graf von Brockdorff-Ronsbo, nach Berlin berufen worden sind, um einer Sitzung des Bundesrates beizuwohnen, welche sich angeblich mit Fragen betrifft der deutschen Lauchboot-Kriegführung befassen soll.

Neutrale Journalisten bei Dr. Zimmermann!

Derselben wird angeblich ein Einblick in die deutschen Kriegsziele gegeben werden.

London, 25. April. — Eine Amerikaner Depesche an die Exchange Telegraph Company besagt: Es heißt, daß die deutsche Regierung alle in Berlin befindlichen neutralen Journalisten zu einer geheimen Konferenz mit dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Zimmermann, eingeladen hat. In dieser Konferenz werden die Journalisten mit den Kriegsziele und Friedensbedingungen der Zentralmächte vertraut gemacht werden.
Der Düsselborfer General-Anzeiger schreibt: Bei dem Empfang der neutralen Journalisten in Berlin wurde in Wort und Schrift darauf verwiesen, daß die „Demokratie in Deutschland marschiere“. Die Welt wird über die milden Friedensbedingungen Deutschlands staunen.

Spanien protestiert wegen Lauchbootkrieg!

London, 25. April. — Hier heißt es, daß die Rote der spanischen Regierung an Deutschland bezüglich des Lauchbootkrieges den Passus enthält, daß Spanien, wenn Deutschland fortfährt, alle Fahrzeuge zu versenken, um sein Leben zu verteidigen, einen ähnlichen Schritt unternehmen muß, um sein eigenes Leben zu verteidigen.
Die aus Amsterdam gemeldete wird, ist die spanische Note in Berlin eingetroffen. Die „Kölnische Zeitung“ sagt hierzu, es dürfte nicht übersehen werden, daß die Note vom Grafen Romanones entworfen sei, der nicht länger an der Spitze der spanischen Regierung stehe.

2,000,000 Farm- Arbeiter gebraucht!

Washington, 25. April. — Arbeitssekretär Wilson hat gestern Pläne, zwei Millionen Arbeiter für die Farmen des Landes aufzubringen, bekannt gegeben. Die Stellenverteilungs-Abschaltung des Departements ist angehalten worden, das Land nach Männern zu durchsuchen, welche den Boden bearbeiten können. Ein vorläufiger Census hat ergeben, daß mindestens 2,000,000 Farmarbeiter benötigt werden.

Amerikaner kämpfen unter eigener Flagge!

London, 25. April. — Etwa 10,000 Amerikaner, die mit den Kanadiern, Briten und Franzosen kämpfen, werden, wenn es nach Wunsch des Oberst Bullard, eines früheren Episcopaler Predigers, geht, zu einer halben Armee-Division vereinigt werden und unter eigener Flagge kämpfen. Bullard glaubt, daß sich eine Menge in Paris und London wohnender Amerikaner den amerikanischen Streitkräften anschließen würden. Die neue amerikanische Legion würde ihre eigenen Fahnen führen und ihre eigenen Offiziere haben. Der Kongress muß zu allem diesem natürlich seine Einwilligung geben.

Auch Italien wird Kommission senden!

Washington, 25. April. — Es wurde gestern nachmittags offiziell bekannt gemacht, daß auch Italien dieser Tage eine Kriegskommission nach dem Ver. Staaten entsenden wird.
Explosion in Pulverfabrik.
Birmingham, 25. April. — In der Pulverfabrik der Actna Explosives Co. in Coalburg entstand gestern aus unbekannter Ursache eine Explosion, bei der drei Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Vertagung der Nebraska Legislatur!

Kurze Uebersicht der wichtigsten, von ihr angenommenen Gesetze.

Lincoln, 25. April.
Die 35. Sitzung der Nebraska Legislatur geht nun der Bergangenheit an. Dienstag um 4 Uhr 45 Minuten fiel der Hammerschlag, der die endgültige Vertagung bedeutete. Die Legislaturtagung war in vieler Hinsicht bemerkenswert und hat sehr bedeutende Vorlagen vor sich gehabt und Gesetze angenommen, welche für die Bürger von Nebraska von weittragender Bedeutung sind. Mit einer einzigen Ausnahme war diese Sitzung die längste in der Geschichte des Staates. Seit dem 2. Januar in Sitzung, hat der Senat 76 Sitzungstage verbraucht, das Haus 303. Im Laufe wurden 803 Vorlagen eingereicht, wovon 205 von beiden Häusern angenommen und Gesetz wurden, im Senat wurden 332 Vorlagen eingereicht, wovon 74 zum Gesetz erhoben wurden.
Die wichtigsten Vorlagen waren wohl drei: Die Prohibitionsvorlage, die Frauenstimmrechtsvorlage, und der Vorschlag für ein neues Kapitolsgebäude. In Uebereinstimmung mit dem vom Volke letzten Herbst angenommenen Bestimmung, daß der Getränkehandel in Nebraska vom 1. Mai an verboten sein soll, wurde von der Legislatur ein Straf- und Polizeigesetz angenommen, welches nähere Bestimmungen und Maßregeln in bezug auf Alkoholverkehr für mechanische, medizinische und wissenschaftliche Zwecke, und von Wein für sacramentale Zwecke vorschreibt. Kurz gefaßt, schreibt das Gesetz, das nach langem Hin und Her Veraten fort einstimmig angenommen wurde, folgendes: Es verbietet die Fabrikation und den Handel in allen alkoholischen Getränken, die mehr als ein halbes Prozent Alkohol enthalten. Trunkendiebstahl ist mit \$10 bis \$50, oder 15 bis 30 Tagen Gefängnis strafbar, im Wiederholungsfall 30 bis 60 Tage Gefängnis. Bestimmung auf beruhigende Getränke sind verboten, ebenso das Anstreifen des Verkaufs in Zeitungen und an Schildern. Kein Klub, Hotel usw. darf Getränke unter schwerer Strafe an Hand halten. Privatpersonen können in eigenen Häusern mäßigen Vorrat von Getränken an Hand halten, jedoch ist der Verkauf ohne weiteren Beweisgrund strafbar, falls eine Anklage wegen Verkaufens gegen den Besitzer erbracht wird. Eine Anklage kann aber nur ein Weinträger, dem die Gesetzesvollziehung obliegt, oder ein Eigentümer beizugender Bürger, sogenannter „Freeholder“, stellen. Der Gouverneur ist mit der Durchführung des Gesetzes speziell betraut und hat er darauf zu sehen, daß jeder Beamte in jedem County in dieser Hinsicht seine Pflicht tut. Außerdem hat er das Recht, wenn nötig, spezielle Anwälte anzustellen, wo die regulären Staatsbeamten ihre Pflicht vernachlässigen. Zu diesem Zwecke wurde ihm eine Geldsumme von \$50,000 für die nächsten zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Das Gesetz tritt nächsten Montag, nachts um 12 Uhr, als am 1. Mai, in Kraft.

Engländer kämpfen unter eigener Flagge!

London, 25. April. — Etwa 10,000 Amerikaner, die mit den Kanadiern, Briten und Franzosen kämpfen, werden, wenn es nach Wunsch des Oberst Bullard, eines früheren Episcopaler Predigers, geht, zu einer halben Armee-Division vereinigt werden und unter eigener Flagge kämpfen. Bullard glaubt, daß sich eine Menge in Paris und London wohnender Amerikaner den amerikanischen Streitkräften anschließen würden. Die neue amerikanische Legion würde ihre eigenen Fahnen führen und ihre eigenen Offiziere haben. Der Kongress muß zu allem diesem natürlich seine Einwilligung geben.

Auch Italien wird Kommission senden!

Washington, 25. April. — Es wurde gestern nachmittags offiziell bekannt gemacht, daß auch Italien dieser Tage eine Kriegskommission nach dem Ver. Staaten entsenden wird.
Explosion in Pulverfabrik.
Birmingham, 25. April. — In der Pulverfabrik der Actna Explosives Co. in Coalburg entstand gestern aus unbekannter Ursache eine Explosion, bei der drei Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden.

Russische Radikale gegen Ver. Staaten!

Feindselige Demonstration vor amerikanischer Botschaft nur durch Militär vereitelt.

Petrograd, über London, 25. April. — Der Versuch einer kleinen Gruppe Ultra-Radikaler vor der amerikanischen Botschaft eine feindselige Demonstration zu veranstalten, wurde von Soldaten vereitelt, als die Demonstranten den Nevsky Prospekt nach dem Botschaftshotel zumarschierten.
An der Spitze der Demonstranten befand sich Nicolai Renig, der Führer der radikalen Sozialisten, der kürzlich von der Schweiz durch Deutschland unter freiem Geleit der deutschen Regierung zurückgekehrt war. Die Demonstration soll durch die angebliche Hinrichtung eines Anarchisten namens Moonen, der in San Francisco verurteilt worden war, hervorgerufen worden sein. Es wurden Drohungen gegen Amerika ausgeföhrt.
Um die amerikanische Botschaft wurde eine Schutzwache aufgestellt. (Moonen wurde in San Francisco schuldig befunden, bei der Bereitschaftsparade durch eine Bombe mehrere Menschen getötet zu haben.)
Deutsche Propaganda macht London Sorge.
London, 25. April. — Die deutsche Propaganda in Petrograd hat folgenden Umfang angenommen, daß sie in manchen Kreisen hier Besorgnis hervorruft. Die beabsichtigte anti-amerikanische Demonstration vor der Botschaft der Ver. Staaten ist ebenfalls auf diese Propaganda zurückzuführen, wie man hier glaubt und vermagensfähig die Gefahr.
Nach sind Gerüchte im Umlauf, daß ein großer Teil der wohlhabenderen Bevölkerung Petrograd verläßt, weil diese Leute einen deutschen Angriff auf die russische Hauptstadt befürchten.

Friede jetzt wäre ein Triumph der Mittelmächte!

Amst. 25. April. — Die Zentralmächte können nicht einen Frieden erhalten, wie sie ihn wünschen, sondern werden sich dem Schicksal heugen müssen, das ihrer wartet und das keine Antriebe der Sozialisten abzumenden vermag.“ erklärt das „Giornale d'Italia“ heute in einem Leitartikel über die sozialistischen Streitigkeiten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn.
Falls der Friede jetzt käme, würde der Krieg in einem Triumph der Mittelmächte enden, sagt das Blatt. Russland gerät in Verfall, Frankreich wie Italien ihrer unerlösten Provinzen entgegen, England gedemütigt und Amerika lächerlich gemacht worden sein.

England wird auf Votratationen gesetzt!

London, 25. April. — Es heißt, daß die Bevölkerung Englands auf Votratationen gesetzt wird. Im ganzen Lande macht sich ein Mangel an Lebensmitteln, namentlich aber an Brotgetreide geltend, und die Arbeiter beginnt zu murren. (Die Lauchboote müssen sich an der britischen Küste doch gewaltig ins Zeug legen!)

Mörder ereilt gerechte Strafe.

Stour City, Va., 25. April. — Die heute aus Santa Fe, N. M., gemeldet wird, ist daselbst heute früh Albert B. Wandhett von den Geschworenen der Ermordung von Claude D. Armour von hier schuldig befunden worden. Nach dem Töten von New Mexicos steht auf Wurd die Todesstrafe. Wandhett, der den Ermordeten letzten September auf einer Automobiltour durch Kalifornien begleitet hatte, daß ihn in Santa Fe gefesselt und herab und dann die Reise fortgesetzt, indem er sich überall als Armour ausgab. Er wurde im Friday Harbor, Wash. festgenommen, wo er einen erfolgreichen Selbstmordversuch machte, um der Verhaftung zu entgehen.

vieleorts mit großem Interesse verfolgt wurde, war das Verbot des Zigarettenrauchens in der Legislatur.

Die Bevölkerung für den Staatsanbau der nächsten zwei Jahre betragen über 10 Millionen Dollar. Ein erheblicher Teil davon wurde auf Verlangen der Regierung in Washington für das Staatsmilitär bewilligt.
Abnomiert auf die Tägliche Tribune.

Furchtbare Kämpfe an britischer Front!

General Haig berichtet, daß die Briten trotz hartnäckigen Widerstandes der Deutschen Zoll um Zoll weit vordringen.

Offizieller deutscher Bericht.
Berlin, 25. April, über London.
— Offiziell wurde gestern abend gemeldet: Armeegruppe des Kronprinzen von Bayern: Der Versuch der Briten, bei Arras unsere Linien zu durchbrechen, ist wieder mißlungen. Nach mehrtägigen Kammelfeuer führten die britischen Truppen gegen unsere Stellungen vor; unser vernichtendes Feuer machte die Stürmer reihenweise nieder. Hin und her wogte der Kampf; wenn immer der Feind einen kleinen Terraingewinn zu verzeichnen hatte, ging unsere Infanterie todesmutig vor und warf ihn wieder zurück. Die Kämpfe bei Lens Arron, Gavrelle, Roer und Guemappe bilden ein neues Ruhmesblatt in der Geschichte unserer Truppen. Alle deutschen Stämme haben an denselben teilgenommen. Nur an der Cambrai-Arras Landstraße gewann der Feind mehrere hundert Yards an Boden. Die Trümmer des Dorfes Guemappe blieben in seinen Händen.
Was die Franzosen melden.
Paris, 25. April. — Das französische Kriegsamt meldet, daß an dem größten Teil der französischen Front mit großer Hartnäckigkeit gekämpft wurde; dieses gilt besonders von dem Frontteil der Champagne und der Aisne. Die französische Artillerie brachte die deutsche Artillerie der Sonne und der Däm zum Schweigen. Bei La Fere, in dem Aisne-Abchnitt, stießen die Franzosen südlich von Cerny Remois vor und machten eine Anzahl Gefangene. Bei Sartebis griffen die Deutschen nach einem heftigen Trümmelfeuer unsere Stellungen an, wurden jedoch zurückgedrängt. In der Champagne gingen die Franzosen nahe einem Hügel, der seinen Namen hat, vor und eroberten Geschütze; mehrere

40 deutsche Aeroplane angeblich abgeschossen!

Feinde gerieten in Gefangenschaft.
Britische Siegesmeldungen.
London, 25. April. — Aus dem heutigen Bericht des Feldmarschalls Haig geht hervor, daß seit letztem Montag, dem Tage der Wiederaufnahme der Offensive, über 3000 Deutsche in Gefangenschaft geraten sind. Die Briten dringen trotz des hartnäckigen Widerstandes der Deutschen weiter vor. Wegen Witternast, so heißt es in dem Bericht, wurde das Dorf Wilhelm von unseren Truppen genommen. Die deutsche Geeresleitung hat heute sieben verfügbaren Mann in die Bröße geschickte. Die Briten in den nächsten Tagen werden die Botanik angelegte haben. Heute tobten auf einer Neumelienfront von Dwy bis zum Umkreis von Croisilles die furchtbaren Kämpfe.
Mit größerer Wut ist seit Beginn des Feldzuges nirgend gekämpft worden, wie gerade auf diesem Teil des Schlachtfeldes. (Na, na! Geh! den Briten etwa schlägt, weil sie ein so großes Gewicht auf die Jurdbarkeit der Kämpfe legen?) Wederum führen die deutschen Generalführer rüchtilos ungeheure Massen ins Treffen, um den Briten die Siegesbeute wieder abzurufen. Die britische Artillerie hält furchtbare Enten.
An manchen Stellen der Front aber war die Angriffswut der Deutschen so groß, daß sie durch das Speerfeuer drangen. Das kam es zum Sandengewebe, wie es in diesem Kriege kaum blühiger vorkommen ist. Aber trotzdem vermochte der Feind dem Vordringen der Briten nicht Halt zu geben; sie gemannen Zoll um Zoll, Yard um Yard an Grund und Boden. (Ueber ihre Verluste schweigen sich die Briten natürlich vollständig aus—diesbezüglich fürchterlich gewesen sein!)
Müssen auch die Deutschen ungefähre wissen, wo sich die britischen Hauptstellungen befinden, so verhindern die britischen Flieger dennoch die feindselige Artillerie, sichere Zielobjekte zu erlangen. Die britischen Flieger haben sich in den jüngsten Luftkämpfen weitgehend ausgezeichnet; das klare Wetter hat ihre Kampftätigkeit in großem Maße erhöht. Bei den Fliegerkämpfen wurden 40 deutsche Aeroplane vernichtet, während die Briten nur zwei verloren. (u!)

Prohibition hat in Rußland „ausgespielt“

Verkauf von Weinen, die bis zwölf Prozent Alkohol enthalten, wieder gestattet.
Petrograd, 25. April. — Die prohibitorische Regierung hat die Bestimmungen betreffs der Regulierung des Getreidehandels, welcher bekanntlich zuerst gänzlich unterjagt war, ernähigt.
Allerdings ist der Verkauf von Getränken, welche mehr als 1 1/2 Grade Alkohol enthalten, in ganz Rußland verboten, doch ist in den Weinbau-Gegenden der Verkauf von Wein, der daselbst produziert wird, und nicht mehr als 12 Grad Alkohol enthalten darf, gestattet. Außerhalb dieser Distrikte dürfen derartige Weine nur in Ortlichkeiten verkauft werden, doch haben die betreffenden Behörden das Recht, denselben zu verbieten. Traubenweine können nach dem Ausland ohne Beschränkung, wie auch ihr Alkoholgehalt ist, exportiert werden.

Freisinnige bestehen auf Gebietsvergrößerung!

Berlin, 25. April, über Kopenhagen und London. — George Bernhard, der Redakteur der „Vossischen Zeitung“ und ein Mitglied des inneren Zirkels der Freisinnigen Volkspartei, ließ denjenigen Sozialisten, welche Frieden ohne Entschädigung und ohne Gebietsannexionen befürworten, die Devoten. Er erklärt, die Zukunft Deutschlands würde ernstlich gefährdet sein, wenn das Land abgezungen würde, eine Kriegslast von 120 Milliarden Mark zu tragen.
Die von den Deutschen besetzten Gebiete im Osten und Westen— sagt er weiter—dürften unter keinen Umständen zurückgegeben werden ohne einen Veruch, eine Kriegsentchädigung zu erhalten.
„Der Reichskanzler“, sagt er zum Schluß, „sollte klipp und klar angeben, was für Friedensbedingungen er vorschlägt, und nicht mehr Herrn Scheidemann sich als Sprecher der Regierung aufspielen lassen.“

Deutsche Diplomaten in San Francisco!

Der frühere Gesandte in China u Begleitung geht am goldenen Tor.
San Francisco, Cal., 25. April. Paul von Binge, der frühere deutsche Gesandte in China, der nach Abbruch der sinesisch-deutschen Beziehungen aus China ausgewiesen wurde, befindet sich mit 27 anderen Mitglieder des früheren deutschen Konsulats in San Francisco. Das Gebot der deutschen Diplomaten ist von Agenten des Untersuchungsamtes gründlich unterjucht worden. Sie selbst werden in den nächsten Tagen unter sicherem Geleit nach dem Osten reisen, um von der amerikanischen Küste aus die Reise nach Deutschland anzutreten.

Lösung der irischen Frage erwarte

London, 25. April. — Engländer erwartet mit größter Spannung die von Premier Lloyd George dem Unterhauses verbrochene Ankündigung über die irische Frage. Es deuten Anzeichen darauf hin, daß die ganze „Home Rule“-Frage durch einige Winke von Amerika gelöst werden mag.
Der höchst freundschaftliche Empfang, welcher dem Minister Balfour in den Ver. Staaten zuteil geworden ist, mag die Regierungsbürokraten dazu veranlassen, amerikanischen Ansichten ihr Ohr zu leihen.

Furchtbare Kämpfe an britischer Front!

General Haig berichtet, daß die Briten trotz hartnäckigen Widerstandes der Deutschen Zoll um Zoll weit vordringen.

40 deutsche Aeroplane angeblich abgeschossen!

Feinde gerieten in Gefangenschaft.
Britische Siegesmeldungen.
London, 25. April. — Aus dem heutigen Bericht des Feldmarschalls Haig geht hervor, daß seit letztem Montag, dem Tage der Wiederaufnahme der Offensive, über 3000 Deutsche in Gefangenschaft geraten sind. Die Briten dringen trotz des hartnäckigen Widerstandes der Deutschen weiter vor. Wegen Witternast, so heißt es in dem Bericht, wurde das Dorf Wilhelm von unseren Truppen genommen. Die deutsche Geeresleitung hat heute sieben verfügbaren Mann in die Bröße geschickte. Die Briten in den nächsten Tagen werden die Botanik angelegte haben. Heute tobten auf einer Neumelienfront von Dwy bis zum Umkreis von Croisilles die furchtbaren Kämpfe.
Mit größerer Wut ist seit Beginn des Feldzuges nirgend gekämpft worden, wie gerade auf diesem Teil des Schlachtfeldes. (Na, na! Geh! den Briten etwa schlägt, weil sie ein so großes Gewicht auf die Jurdbarkeit der Kämpfe legen?) Wederum führen die deutschen Generalführer rüchtilos ungeheure Massen ins Treffen, um den Briten die Siegesbeute wieder abzurufen. Die britische Artillerie hält furchtbare Enten.
An manchen Stellen der Front aber war die Angriffswut der Deutschen so groß, daß sie durch das Speerfeuer drangen. Das kam es zum Sandengewebe, wie es in diesem Kriege kaum blühiger vorkommen ist. Aber trotzdem vermochte der Feind dem Vordringen der Briten nicht Halt zu geben; sie gemannen Zoll um Zoll, Yard um Yard an Grund und Boden. (Ueber ihre Verluste schweigen sich die Briten natürlich vollständig aus—diesbezüglich fürchterlich gewesen sein!)
Müssen auch die Deutschen ungefähre wissen, wo sich die britischen Hauptstellungen befinden, so verhindern die britischen Flieger dennoch die feindselige Artillerie, sichere Zielobjekte zu erlangen. Die britischen Flieger haben sich in den jüngsten Luftkämpfen weitgehend ausgezeichnet; das klare Wetter hat ihre Kampftätigkeit in großem Maße erhöht. Bei den Fliegerkämpfen wurden 40 deutsche Aeroplane vernichtet, während die Briten nur zwei verloren. (u!)

Prohibition hat in Rußland „ausgespielt“

Verkauf von Weinen, die bis zwölf Prozent Alkohol enthalten, wieder gestattet.
Petrograd, 25. April. — Die prohibitorische Regierung hat die Bestimmungen betreffs der Regulierung des Getreidehandels, welcher bekanntlich zuerst gänzlich unterjagt war, ernähigt.
Allerdings ist der Verkauf von Getränken, welche mehr als 1 1/2 Grade Alkohol enthalten, in ganz Rußland verboten, doch ist in den Weinbau-Gegenden der Verkauf von Wein, der daselbst produziert wird, und nicht mehr als 12 Grad Alkohol enthalten darf, gestattet. Außerhalb dieser Distrikte dürfen derartige Weine nur in Ortlichkeiten verkauft werden, doch haben die betreffenden Behörden das Recht, denselben zu verbieten. Traubenweine können nach dem Ausland ohne Beschränkung, wie auch ihr Alkoholgehalt ist, exportiert werden.

Freisinnige bestehen auf Gebietsvergrößerung!

Berlin, 25. April, über Kopenhagen und London. — George Bernhard, der Redakteur der „Vossischen Zeitung“ und ein Mitglied des inneren Zirkels der Freisinnigen Volkspartei, ließ denjenigen Sozialisten, welche Frieden ohne Entschädigung und ohne Gebietsannexionen befürworten, die Devoten. Er erklärt, die Zukunft Deutschlands würde ernstlich gefährdet sein, wenn das Land abgezungen würde, eine Kriegslast von 120 Milliarden Mark zu tragen.
Die von den Deutschen besetzten Gebiete im Osten und Westen— sagt er weiter—dürften unter keinen Umständen zurückgegeben werden ohne einen Veruch, eine Kriegsentchädigung zu erhalten.
„Der Reichskanzler“, sagt er zum Schluß, „sollte klipp und klar angeben, was für Friedensbedingungen er vorschlägt, und nicht mehr Herrn Scheidemann sich als Sprecher der Regierung aufspielen lassen.“

Deutsche Diplomaten in San Francisco!

Der frühere Gesandte in China u Begleitung geht am goldenen Tor.
San Francisco, Cal., 25. April. Paul von Binge, der frühere deutsche Gesandte in China, der nach Abbruch der sinesisch-deutschen Beziehungen aus China ausgewiesen wurde, befindet sich mit 27 anderen Mitglieder des früheren deutschen Konsulats in San Francisco. Das Gebot der deutschen Diplomaten ist von Agenten des Untersuchungsamtes gründlich unterjucht worden. Sie selbst werden in den nächsten Tagen unter sicherem Geleit nach dem Osten reisen, um von der amerikanischen Küste aus die Reise nach Deutschland anzutreten.

Lösung der irischen Frage erwarte

London, 25. April. — Engländer erwartet mit größter Spannung die von Premier Lloyd George dem Unterhauses verbrochene Ankündigung über die irische Frage. Es deuten Anzeichen darauf hin, daß die ganze „Home Rule“-Frage durch einige Winke von Amerika gelöst werden mag.
Der höchst freundschaftliche Empfang, welcher dem Minister Balfour in den Ver. Staaten zuteil geworden ist, mag die Regierungsbürokraten dazu veranlassen, amerikanischen Ansichten ihr Ohr zu leihen.